Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Gadderbaum	07.07.2011	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	12.07.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Stadtumbau Bethel - freiraumplanerische Vorentwurfsplanung, Bohnenbachpark

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Gadderbaum, 16.08.2007, TOP 5.1, 3929 - BV Gadderbaum, 10.04.2008, 5078 - UStA, 15.04.2008, 5078 - BV Gadderbaum, 15.05.2008, 5206 - BV Gadderbaum, 12.06.2008, 5417 - UStA, 17.06.2008, 5417 - BV Gadderbaum, 27.11.2008, TOP 8, 6165 - UStA, 09.12.2008, 6165 - BV Gadderbaum, 04.06.2009

Beschlussvorschlag:

1. Dem Vorentwurf zum Bohnenbachpark des Büros Breimann & Bruun für den 1. Bauabschnitt wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung schrittweise und in enger Abstimmung mit den von Bodelschwingschen Stiftungen weiter zu konkretisieren und im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (INSEK) Stadtumbau Bethel für die weitere Planung und Realisierung Städtebauförderungsmittel zu beantragen. Die Entwurfsplanungen sind jeweils der Bezirksvertretung Gadderbaum und dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz zur Beschlussfassung vorzustellen.

Begründung:

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bethel (INSEK Stadtumbau Bethel)

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss hat in seiner Sitzung am 15.04.2008 nach vorheriger Beratung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 10.04.2008 beschlossen, für das Gebiet „Bethel“ ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK Stadtumbau Bethel) zu erarbeiten.

Im August 2008 hat die Stadt Bielefeld gemeinsam mit den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel einen städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerb „Kernbereich Bethel in Bielefeld“ ausgelobt. Das Preisgericht hat am 06.11.2008 den Wettbewerbssieger DeZwarteHond, Rotterdam mit Breimann & Bruun, Hamburg gewählt und empfohlen, auf Grundlage des prämierten Wettbewerbsentwurfes weiter zu arbeiten.

Das Wettbewerbsergebnis ist entsprechend der Beschlüsse der Bezirksvertretung Gadderbaum

vom 27.11.2008 und des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses vom 09.12.2008 in den Entwurf des INSEK Stadtumbau Bethel eingeflossen (s. Drs.-Nr. 2728). Das INSEK Stadtumbau Bethel ist gem. § 171 b Abs. 2 BauGB erarbeitet worden und stellt die Basis für die Einleitung des förmlichen Verfahrens nach § 171 b BauGB dar. Die Entwicklung des Bohnenbachparks ist Teil der Stadtbaumaßnahme.

Durchgrünungskonzept Bethel

Der Stadtteil Bethel ist als ein grüner Stadtteil bekannt. Allerdings lassen seine heterogenen Grün- und Freiräume einen einheitlichen Charakter missen. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken und Bethel in seiner ursprünglichen Charakteristik zu stärken, wird der Stadtteil nach den Ergebnissen des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs „Kernbereich Bethel in Bielefeld“ als identitätsstiftendes Element mit einem Geflecht aus Bäumen durchzogen. Hierbei stellen die Bäume zum einen den übergeordneten Bezug zur umgebenden Landschaft her, fungieren zum anderen aber auch als Orientierungsträger und ordnende Elemente im künftigen Stadtbild von Bethel. Hier werden sie, der realen städtischen Nutzung entsprechend, den Stadträumen zugeordnet. So sollen zukünftig und soweit mit den vorhandenen Nutzungen und unterirdischen Leitungstrassen umsetzbar, Bäume (z. B. Robinien)-den vornehmlich von Gewerbebauten flankierten Quellenhofweg begleiten. Das Wohnumfeld soll durch die Ergänzung des wertvollen Baumbestands mit z. B. Walnussbäumen herausgestellt werden (da hier im Bestand bereits überdurchschnittlich viele Bäume dieser Art vorhanden sind). Die verbindenden Ost-West-Straßenzüge sollen von eher auffällig blühenden Bäumen (z. B. Kirschbäumen) gesäumt werden. Der Hauptkamm mit Sparrenburg und Hermannsweg sowie der Zionskirchkamm sind die beiden dominierenden Landschaftsträger, die als Ausläufer des Teutoburger Walds räumlich ins Stadttinnere fließen. Mit der geplanten Offenlegung des Bohnenbachs bietet sich die einmalige Möglichkeit, auch den Stadtteil Bethel über eine grüne Ader (den Bohnenbachpark) mit seinem Umland zu verbinden. Diese kann aufgrund ihrer Tallage transparenter, offener und zugänglicher gestaltet werden als die zwei waldähnlich durchgrüneten Bergrücken. Im Ergebnis wird der „grüne Dreiklang“ den Bezug zum Umland herstellen und damit den Charakter des Stadtteils nachhaltig prägen.

Vorentwurf Bohnenbachpark

Der Bohnenbachpark ist im Gegensatz zum angrenzenden städtischen Raum nicht von einem durchgehenden Baumgeflecht durchzogen. Der Bohnenbachpark wird, von wenigen Einzelbaumgruppen abgesehen, von freien lichten Räumen und damit von Rasenflächen geprägt. So bildet das Ende des „Baumgeflechts“ den Auftakt zum Park, die vertikale grüne Grenze des Stadtraums den Eingang zum horizontal durchgrüneten Parkraum.

Durch den Parkraum führt in Nord – Süd – Richtung vom Retentionsbecken am Maraweg in Richtung Dankort eine Promenade durch die Anlage. Diese kann weitestgehend behindertengerecht ausgeführt werden. Entsprechend liegt das maximale Längsgefälle auf der Hauptpromenade bei 4 % (DIN 18024) mit Ausnahme des Zugangs vom Maraweg, hier wird die Promenade über eine Rampenanlage erschlossen und weist partiell ein Längsgefälle von 6 % auf. Zugänge von Osten und Westen stellen die Begehung des Parks aus den unterschiedlichen Nachbarschaften kommend sicher, die Wegeführung kann hier aufgrund der topographischen Ausgangssituation nur bedingt barrierefrei erfolgen (max. Längsgefälle 6 %, schwellenfrei).

Im Wesentlichen gliedert sich der Park in vier Gestaltungsbereiche. Das ist zunächst der Bereich rings um das Retentionsbecken im Süden. Das Becken kann aus sicherheitstechnischen Gründen nicht betreten werden, wird aber mit Rasen begrünt und über zwei Stege bzw. die angrenzende Promenade zumindest optisch integrativer Teil des Parkraums. Weiden sollen in den Überflutungsflächen wachsen, der Bach wird in einer befestigten Rinne geführt werden. Dieses Weidenthema kehrt auch am anderen Ende des Parks, am nördlichen Parkeingang wieder. Im nächsten Parkabschnitt wird der Bohnenbach in seiner Bachführung natürlicher gestaltet. Der Bachlauf (siehe auch Realisierungskonzept) wird offen gelegt und entsprechend der natürlichen Topographie gestaltet. Die Promenade führt eng am Wasser gelegen durch die Anlage. Nach dem Entwurf des Planungsbüros sollen dem Konzept „Wohnen im Park“ folgend zwei kleine Wohnhäuser in-

nerhalb der Parkanlage im Bereich des Badeweges entstehen. Hier ersetzt der Parkraum den Garten. Die Bauten sind zum Park hin ausgerichtet, ergänzen damit die rückseitige Ausrichtung der Bestandsbebauung.

An der verlegten Handwerkerstraße befindet sich als dritter Parkraum der Aktivteil der Anlage. Eine großzügige Liegewiese wird partiell von Bestandsbäumen flankiert, zentral gelegene Spielskulpturen laden Jung und Alt ein, sich im Park aufzuhalten. Nördlich der Handwerkerstraße im weiteren zukünftigen 2. Bauabschnitt ändert sich die Bachcharakteristik vom sich leicht schlängelnden Bachlauf in ein stark mäandrierendes Gewässer, das den vierten Parkraum prägt. Sitz- und Klettergelegenheiten laden zum Entdecken und Erkunden ein. Auch der Dankort kann künftig von seiner Parkrandlage profitieren und seine Rückseite als grünen Freiraum mit hoher Aufenthaltsqualität neu definieren. Die für die Funktion der Gebäude Dankort/Prowerk notwendige rückwärtige Erschließung bleibt weiterhin möglich. Durch weitläufige Wiesenflächen führt hier ein schmaler gemähter Pfad und lädt ein, über Brücken, Kletterbalken und Gräsermäander das Gewässer neu zu erleben. Eine Wegeverbindung führt über den Karl-Schnitger-Weg zur Neuen Schmiede und zum Bethelplatz.

Finanzierung

Für die Umsetzung des Bohnenbachparks sind im Entwurf des INSEK Stadtumbau Bethel für den 1. Bauabschnitt zwischen Maraweg und Handwerker Straße Kosten von ca. 1.600.000 EUR (ohne Kanalbaumaßnahmen) und für den 2. Bauabschnitt zwischen Handwerkerstraße und Hoffnungstaler Weg 700.000 EUR veranschlagt. Weitere Kosten in Höhe von ca. 370.000 € entstehen für die Anpassung der Handwerkerstraße im Zuge der Realisierung des Bohnenbachparks.

Die Planungen zur Umgestaltung des Kernbereichs Bethel können grundsätzlich durch das Land NRW im Rahmen der Stadterneuerung/Stadtumbau mit einem Zuschuss von 80% der förderfähigen Kosten gefördert werden. Nach Förderung des städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerbs liegt bereits ein Zuwendungsbescheid des Landes NRW mit einem Zuschuss in Höhe von 218.000,00 EUR u. a. für die Umsetzung eines 1. Bauabschnitts des Bohnenbachparks vor.

Die Stadt Bielefeld hat mit den von Bodelschwingschen Stiftungen einen städtebaulichen Vertrag zur Umsetzung von Stadtumbaumaßnahmen im Kernbereich Bethel geschlossen. Die Planungskosten für den Bohnenbachpark wurden durch die Stiftungen getragen. Die Stiftungen werden den neu gestalteten Bohnenbachpark als Grünfläche der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung stellen. Die Stiftungen haben sich zudem grundsätzlich bereit erklärt, sich auch an dem kommunalen Finanzierungsanteil der Städtebauförderung (20 % der förderfähigen Kosten) in einer noch festzulegenden Höhe zu beteiligen. Im Haushalt der Stadt Bielefeld sind investive Kosten zur Umsetzung der Stadtumbaumaßnahme Bethel veranschlagt. Folgekosten entstehen der Stadt Bielefeld für die Unterhaltung des in der Grünfläche offengelegten Bohnenbaches durch die Gewässerunterhaltung des Umweltamtes in Höhe von ca. 500,00 Euro pro Jahr. Die Stadtumbaumaßnahme Bethel ist als Gesamtmaßnahme von der Kommunalaufsicht als Fortsetzungsmaßnahme i. S. von § 82 GO NRW anerkannt.

Weiteres Vorgehen

Es ist beabsichtigt, den Vorentwurf für den 1. Bauabschnitt des Bohnenbachparks schrittweise bis zur Ausführungsplanung und auch für den 2. Bauabschnitt weiter zu konkretisieren. Für eine erste teilweise Umsetzung des 1. Bauabschnittes wird eine zeitnahe Realisierung angestrebt, da bereits Städtebauförderungsmittel zur Verfügung stehen und somit ein erster Impuls für das Stadtumbaugebiet Bethel gesetzt werden kann. Die weitere Maßnahmenumsetzung soll für das Stadterneuerungsprogramm 2012 angemeldet werden.

Gleichzeitig ist ein wasserrechtliches Genehmigungsverfahren zur Offenlegung des Bohnenbaches auf Grundlage eines wasserwirtschaftlichen Konzeptes durchzuführen. Zur Schaffung von

Planungsrecht wird z. Z. die Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. III/Ga 9.1 „Kernbereich Bethel“ vorbereitet. Dort sollen sich die Inhalte des Vorentwurfes für den Bohnenbachpark durch entsprechende Festsetzungen wiederfinden.

Anlage

Vorentwurf Bohnenbachpark

Beigeordnete für Umwelt und Klimaschutz

Anja Ritschel

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.